

Der Weihnachtsmilchreis

von

Christine Helmeke

(alias Lunaris)

Die Rollen:

Isa: Studentin, Anfang 20, Single, die sich in der Vorweihnachtszeit mit einem Aushilfsjob in einem Kaufhaus durchschlägt.

Jul 1: Ein circa 12 Jahre alter Junge. Hat spitze Ohren, goldene Augen, blonde Wuschelhaare.

Als Jul 2: Sehr tiefgründig. Von der Haltung her jemand, der die Weisheit des Universums in sich trägt.

Erzähler/in: Warme Erzählstimme

Erzähler/in: Wir haben den 24ten Dezember. Die Geschäfte haben gerade geschlossen und die letzten Menschen hasten mit ihren Last-Minute-Geschenken nach Hause.

Durch Corona sind es nicht ganz so viele, wie sonst – aber für Isa: immernoch genug. Sie ist Studentin und jobbt – wie immer um die Weihnachtszeit – in der Kaufhalle. Nach dem letzten „nein, wir haben jetzt wirklich Ladenschluß“-Kunden heißt es auch für sie nun endlich: Feierabend!

Nachdem sie zu Hause angekommen ist, schließt sie die Wohnungstür auf.

Isa: Uff... Diese Ruhe... ist ja fast, als wär ich taub. Wenn ich noch ein einziges Mal „Last Christmas“ oder das „Ho Ho Ho“ von der Ladentür hören müsste, würde ich instant in die Küchenspüle kotzen..!

Erzähler/in: Nein, Isa ist kein Weihnachtshasser – aber der „Plastik-Scheiß“ und der Geschenke-Wettlauf... irgendwas tief in ihrem Innern, sagte ihr, dass das nicht zusammenpasste... es fühlte sich falsch an.

Von dem ganzen Stress klingeln Lisa noch die Ohren... und nun steht sie vor der Frage, wie sie dieses einsame Corona-Weihnachten rumbringen sollte... immerhin wollte sie morgen mit ihrer Familie videochatten. Aber bis dahin..?

Isa: (gübelt) Was also jetzt? ... Ich weiß! Erstmal heißer Kakao mit Zimt... und Rum! Und ein Becher Milchreis. Hat Oma schon gesagt. Das hilft bei Weihnachtsblues.

(seufzt)... Ach Oma... wenn das jetzt dein selbstgemachter Weihnachtsmilchreis wär... wenn du noch da wärst...

Erzähler/in: Isa spürt einen Klos im Hals. Oma. Sie stellt die Tasse mit dem dampfenden Kakao und den Milchreisbecher auf den Couchtisch – dann lässt sie sich K.O. ins Sofa plumpsen.

Isa: Scheiß Rührseligkeit...! Scheiß Corona... Und immernoch dieses dämliche Klingeln im Ohr... Ich brauch echt was zum Ablenken...

Erzähler/in: Sie greift zur Fernbedienung und schaltet Nitflex an... der erste Vorschlag: irgend so ein Anime. Der Hauptcharakter: ein blonder, frech grinsender Junge mit goldenen Augen, Wuschelhaaren und spitzen Ohren.

Isa: (liest die Beschreibung) Genre: Fantasy. Der Junge Jul hat besondere magische Fähigkeiten. Obwohl er erst drei Tage alt ist, sieht er bereits aus wie 12. Er begibt sich auf eine abenteuerliche Reise um das Rätsel seiner Existenz zu lösen...

Na, dann...

Erzähler/in: Isa drückt auf Play und nimmt erstmal einen großen Schluck aus aus ihrer Tasse – ein warmes Gefühl läuft ihre die Kehle runter und breitet sich in ihrem Bauch aus... Kakao, Zimt und Rum... lecker.

Isa: Wow, der ist ja sogar in 4K..! (fasziniert) Sieht fast aus wie beim Wasserstamm aus Avatar... überall Schnee und Eis... und diese gefrorenen Wälder... (stutzt) ...ist das 3D..? ...oder hab ich zuviel Rum im Kakao..?

Erzähler/in: Im Anime kommt der spitzohrige Junge gerade an einem Steintor an. Es sieht fast so aus, als stünde es in Stonehenge.

Isa: Diese Japaner... matschen in ihren Animes alle möglichen Kulturen durcheinander... Polarkreis, Norwegen ... jetzt Englan... Aaaaah!!!

Erzähler/in: Ein greller Lichtblitz schießt aus dem Fernseher. Das Klingeln in Isas Ohr hat plötzlich eine unerträgliche Lautstärke... Sie schlägt die Hände vor die Augen...

Isa: (geschockt) Scheiße!!! Ist mein Fernseher explodiert..?! Meine Augen..!!!
Ich seh nur noch Sternchen..!

Erzähler/in: Mit verschwommenem Blick will sie schon aufspringen und zum Sicherungskasten rennen - da hört sie direkt neben sich eine Stimme...

Jul1: Bei dir ist es aber echt gemütlich auf der Couch...

Erzähler/in: Ein blonder Junge mit goldenen Augen und spitzen Ohren grinst sie an...

Isa: Wer... Wie...?!

Jul1: (fröhlich) Hi, ich bin Jul! Kann ich einen Löffel Milchreis..?

Erzähler/in: Ohne auf Isas Antwort zu warten, schnappt er sich den Becher und futtert los.

Isa: Was..?! Heee!!! Was fällt dir ein, du...

Erzähler/in: Doch Jul löffelt völlig unbeeindruckt weiter...

Jul1: Diese Portalsprünge machen mich immer so hungrig... verbrauchen jede Menge Energie und so... außerdem bin ja gerade erst wiedergeboren worden. Da brauch ich halt was Ordentliches zu futtern (mampf)... Hmmjoa... gamtsch okeee (schmatz, schleck..)... selbstgemacht wär aber noch besser..!

Isa: (angesäuert, ironisch) Ach. Echt. Tut mir ja jetzt sehr leid, dass MEIN Milchreis DIR nicht so schmeckt...

Jul1: (unbekümmert) Macht ja nix. Ist besser als keiner..! Hat mir auch schon lange keiner mehr einen hingestellt – mal abgesehen von deiner Oma..!

Isa: Hä?

Jul1: Na, deine Oma. War ne coole Frau. Die wusste, mit was man meine Akkus wieder voll aufladen kann! Ihr Milchreis war so ziemlich der Beste..!

Erzähler/in: Während dieser seltsame Knirps auf ihrer Couch erzählte, hatte Isa das Gefühl, es wäre heller und wärmer in ihrer Wohnung geworden. Für diese Situation gab es doch verdammt nochmal keine logische Erklärung! War der Rum schlecht? Hatte sie plötzlich Fieber bekommen? Oder hockt da ein Trickbetrüger auf ihrer Couch..? Und wieso mochte sie diesen Knirps so..?

Jul1: Isa...? Heee, Isaaa! Träumst Du?

Isa: (abwesend) Ja. Wahrscheinlich. Hoffentlich kneift mich mal jemand...
AUUUU!

Jul1: (grinst) Gern geschehen. Was machen wir denn jetzt, wo ich satt bin?

Isa: (verständnislos) Wie..?

Jul1: Na, Du hast mir Milchreis hingestellt. Jetzt bin ich da. Und nun?

Isa: (völlig verwirrt) Äh... keine Ahnung..?

Jul1: (erklärt) Also normalerweise wünschen sich Menschen was, wenn sie mich rufen und ich tatsächlich erscheine... aber du bist da wohl ein spezial gelagerter Sonderfall, wie?

Isa: (angesäuert) Na, klar! Ein klugscheißender Knirps, der in meine Wohnung platzt und mir meinen Milchreis wegfrisst, will mir jetzt Wünsche erfüllen... (sauer) Für wie blöd hältst Du mich eigentlich..?! Und überhaupt: woher willst Du meine Oma gekannt haben..?

Jul1: (kichert) Du hast echt keine Ahnung, oder?

Erzähler/in: Plötzlich beginnen Juls goldene Augen zu flackern. Als Isa näher hinsieht, ist sie wie hypnotisiert. Als er weiterredet wirkt seine Stimme viel zu weise für einen 12-jährigen Jungen...

Jul 2: Die Menschen kannten mich schon vor fast 3000 Jahren... ich werde immer um die gleiche Zeit im Jahr wiedergeboren. Viele haben mich über die Jahrhunderte vergessen. Deine Oma nicht. Sie war eine besondere Frau. Und die Tatsache, dass Du mich rufen und sehen kannst, sagt dasselbe auch über dich, Isa...

Erzähler/in: Bei diesen Worten scheint es, als würde ein starkes, goldenes Licht von Jul ausstrahlen - bis in die Tiefen von Isas Herz. Eine gewaltige, uralte Kraft - so stark wie eine heilende Sonne... Es ist lange her seit sich Isa so geborgen gefühlt hat... Der Stress und die Traurigkeit... sie scheinen von ihr abzufallen...

Jul 2: (lächelt zufrieden) Ich denke mal, jetzt geht es Dir besser, oder..?
Und wenn Du noch mehr über mich wissen willst, dann stell mir nächstes
Jahr wieder einen Weihnachtsmilchreis hin. (schmunzelnd) Aber diesmal
einen Selbstgemachten..!

Erzähler/in: In Isas Wohnzimmer wird es gleißend hell. Sie muss die Augen
zukneifen...

Als sie aufwacht, liegt sie immernoch auf ihrem Sofa. Es ist der 25.
Dezember. Die Sonne scheint auf ihr Gesicht.

Isa: (verschlafen, ungläubig und immernoch beeindruckt) Alter..! Was war
DAS denn für ein abgefahrener Traum..?

Erzähler/in: Verschlafen schaut Isa sich um... sie schaltet den Fernseher
aus, auf dem immernoch die Nitflex-Übersicht zu sehen ist. Der Anime ist
nicht mehr da. Dann fällt ihr Blick auf ihren Couchtisch und... auf eine
Schüssel mit selbstgemachtem Weihnachtsmilchreis ...daneben... Omas
Rezept.